Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf. außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 45. Abend-Ausgabe. Zweiundsiebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 19. Januar 1891.**

Der Druck unseres Mittagsblattes mußte durch einen Unfall an der Rotationsmaschine für längere Zeit unterbrochen werden, so daß es uns leider nicht möglich war, dasselbe allen unseren Lesern rechtzeitig zu liefern.

Die Expedition.

Die Kornzolldebatte.

⚭ Berlin, 17. Januar.

Für die Ermäßigung der Kornzölle hätte sich eine erheblich größere Majorität gewinnen lassen, wenn die freisinnige Partei sich entschlossen hätte, in eine Theilung ihres Antrages zu willigen. Ein großer Theil der Nationalliberalen hat wegen der Spiritussteuer oder wegen der Zuckersteuer oder wegen beider gegen die Resolution gestimmt. Man hat der freisinnigen Partei häufig den Vorwurf gemacht, daß sie kein Programm habe und nicht wisse, was sie wolle; jetzt macht man ihr einen Vorwurf daraus, daß sie das, was sie will, ausspricht. Ermäßigung der Kornzölle, Beseitigung der Zuckerprämien und der Spiritus-Liebesgaben sind drei Punkte, die zusammen gehören; sie bilden ein Programm, das sofort ausführbar ist und das die Regierung binnen sehr kurzer Zeit auszuführen sich gezwungen sehen wird. Sie wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Durchführung nothwendig ist, wenn nicht unübersehbare Schwierigkeiten entstehen sollen.

Kommt der Handelsvertrag mit Oesterreich zu Stande, so werden die Agrarier ihre renommistische Drohung, gegen denselben zu stimmen, nicht verwirklichen. Erfolgt die Ermäßigung der Kornzölle auf diesem Wege, so ist es gut; kommt aber der Handelsvertrag mit Oesterreich nicht zu Stande, so muß die Ermäßigung der Kornzölle auch ohne Vertrag erfolgen, und keine Regierung wird sie umgehen können. Die freisinnige Partei hätte den Ast, auf welchem sie sitzt, abgesägt, wenn sie die Forderungen, auf Grund deren sie die Stimmen ihrer Wähler erhalten hat, nicht vor den Reichstag gebracht hätte. Daß sie in die Verhandlungen mit Oesterreich störend eingegriffen habe, ist unrichtig; daß die Debatten das Ziel, das sie verfolgten, gefährdet hätten, ist gleichfalls unrichtig. Den Grundsatz, daß man einen Antrag, der keine Aussicht auf Annahme hat, nicht stellen soll, hat niemals irgend eine Partei befolgt, so lange es Parlamente giebt. Der Vorwurf, daß ein solches Verfahren agitatorisch sei, ist zu abgestanden, als daß man sich mit seiner Wiederlegung bemühen sollte.

Auffällig an dem Gang der Debatten ist der Umstand, daß in vier Tagen die Nationalliberalen nur einen einzigen Redner gestellt haben und dieser erklärte, nur die Minderheit seiner Freunde zu vertreten. Die Mehrheit gab durch Herrn Oechelhäuser nur eine Erklärung zur Geschäftsordnung ab. Eine solche staatsmännische Zurückhaltung würde der freisinnigen Partei sehr schlecht bekommen und ob sie der nationalliberalen gut bekommen wird, ist fraglich.

Die Regierung hat erklärt, daß ihr die Verwohlfeilerung der Nahrungsmittel am Herzen liegt. Die Theorie, daß das Ausland die Zölle trägt, ist also eben so aufgegeben, wie die, daß der Preis des Getreides auf den Preis des Brotes nicht einwirkt. Um solche Schlagworte mit steifem Arm zum Fenster hinauszuhalten, dazu gehört ein starker Arm, und dieser starke Arm fehlt jetzt. Wer in Zukunft noch gegen die Ermäßigung der Getreidezölle kämpft, kämpft mit offenem Visir gegen wohlfeile Nahrungsmittel. Das kann man in einem Staate mit allgemeinem Stimmrecht durchführen, so lange man die Gedanken durch Ausnahmegesetze knebelt, aber nicht viel länger.

Deutschland.

Berlin, 17. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Ersten Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath Kump zu Köln und dem Eisenbahn-Secretär a. D. Erdmenger zu Magdeburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Regierungs- und Consistorial-Rath a. D. Bettin zu Stettin den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse; dem Proviantamts-Controleur Willer zu Magdeburg und dem Materialien-Verwalter a. D. Becker zu Köln-Deutz, bisher von der Artilleriewerkstatt zu Deutz, den Königlichen Kronenorden vierter Klasse; dem evangelischen Hauptlehrer und Organisten Kremer zu Rheydt im Kreise M.-Gladbach und dem evangelischen Ersten Lehrer, Küster, Glöckner und Organisten Ebing zu Oberbiel im Kreise Wetzlar den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Kassendiener Karl Ocker zu Elberfeld das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem pensionirten Seelootsen Arnold zu Swinemünde und dem früheren Pulverarbeiter (Werkmeistergehilfen) Christian Grölle zu Spandau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den bisherigen Bauinspector Kleinwächter in Erfurt und den bisherigen Kreis-Bauinspector, Baurath Delius in Lüneburg zu Regierungs- und Bauräthen ernannt.

Der Regierungs- und Baurath Kleinwächter ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen überwiesen worden. Dem Regierungs- und Baurath Delius ist die Stelle eines hochbautechnischen Raths bei der Königlichen Regierung in Lüneburg verliehen worden. (R.-Anz.)

Berlin, 18. Januar. [Die Festlichkeiten bei Hofe.] Am Sonnabend Mittag 12 Uhr versammelte der Kaiser als Souverän und Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler die hier anwesenden kapitelfähigen Ritter und vollzog die feierliche Investitur des Reichskanzlers von Caprivi, des Botschafters Grafen von Hatzfeldt, des Generals der Cavallerie von Loë und des Generals der Cavallerie à la suite der Armee v. Alvensleben. Investitur und Kapitel sind getrennte Handlungen, welche nach althergebrachtem Ceremoniell ihren Verlauf nehmen. Nachdem dem Aufzunehmenden von den beiden Pathen der rothsammtne, mit blauer Seide gefütterte Ordensmantel mit dem eingestickten Silberstern umgelegt war, empfing derselbe, vor dem Großmeister des Ordens knieend, vom Könige die höchste Insignie des Ordens — die Ordenskette, worauf der König auch die Accolade ertheilte. Nachdem der Ritter die Investitur erhalten, ging er in der Reihe bei allen Ordensrittern umher und reichte jedem derselben die Hand. Hierauf fand der feierliche Zug der im Ganzen 31 zählenden Ordensritter nach dem Kapitelsaale statt. Voran schritt der große Vortritt, dann folgten die Ritter dem Alter der Verleihung des Ordens nach. Nach Eintritt derselben begann hinter geschlossenen Thüren das Kapitel, zu welchem die Ritter an einer einfachen Tafel in Hufeisenform Platz nahmen.

Das Krönungs- und Ordensfest verlief am Sonntag programmmäßig. Um $12^1/_4$ Uhr erfolgte der feierliche Zug zur Schloßkapelle. Der Kaiser führte die Kaiserin Friedrich, Prinz Heinrich die Prinzessin Albrecht, Prinz Albrecht die Prinzessin Friedrich Karl, Fürst Hohenzollern die Erbprinzessin Meiningen, Prinz Max von Baden die Prinzessin Margarethe von Preußen 2c. Die Kaiserin Friedrich war in tiefem Schwarz. Der Kaiser und die Prinzen trugen das Band des Schwarzen Adlers, die Kaiserin Friedrich das Band des Ordens der Krone von Indien, die Kaiserin Auguste Victoria nahm nicht Theil. Consistorialrath Dryander hielt die Festrede. Um $1^1/_4$ Uhr kehrte der Zug in derselben Ordnung nach den inneren Gemächern zurück. Um 2 Uhr begann die Festtafel im Weißen Saale, an welcher außer den Decorirten auch die Botschafter, Minister, Gesandten, die Obersten- und Ober-Hofchargen mit Gemahlinnen und die Damen des Louisenordens theilnahmen. Der Kaiser saß zwischen der Prinzessin Friedrich Karl und der Prinzessin Albrecht. Dem Kaiser gegenüber saß der Reichskanzler zwischen den Feldmarschällen Moltke und Blumenthal, daran anschließend alle Ritter des Schwarzen Adlerordens. Die Kaiserin Friedrich nahm nicht an der Tafel Theil. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl der neu ernannten Ritter und der früheren. Die Tafelmusik führte das Musikcorps der Gardefüsiliere aus. Nach Schluß des Festmahls fand Cercle im Rittersaale und den angrenzenden Gemächern statt.

[Bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes] haben ferner erhalten:

Den Königlichen Kronenorden erster Klassen mit Schwertern am Ringe: von Kaltenborn-Stachau, General-Lieutenant, Staats- und Kriegs-Minister. von Sobbe, General-Lieutenant und Gouverneur von Straßburg i. E. Streccius, General-Lieutenant und Commandant, von Rastatt.

Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse: von Fischer General-Lieutenant und Gouverneur von Metz. Jacobi, General-Lieutenant und Inspecteur der Feld-Artillerie. von Kretschmann, General der Infanterie z. D., zuletzt General-Lieutenant und Commandeur der 13. Division. Lentze, General-Lieutenant und commandirender General des XVII. Armee-Corps. von Lettow-Vorbeck, General-Lieutenant und Commandant von Thorn. Dr. von Marcard, Wirklicher Geheimer Rath und Unter-Staatssecretär im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Nebe-Pflugstädt, Wirklicher Geheimer Rath und Unter-Staatssecretär im Justiz-Ministerium. Sallbach, General-Lieutenant und General-Inspecteur der Fuß-Artillerie. von Wißmann, General der Infanterie z. D., zuletzt General-Lieutenant und Commandeur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Rennen, Präsident der Eisenbahn-Direction (linksrheinischen) zu Köln. Wiebe, Ober-Baudirector im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Bene, Oberst und Commandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112. von Cloßmann, Senats-Präsident beim Ober-Landesgericht zu Colmar. Dr. Eilert, General-Arzt I. Klasse und Corps-Arzt beim XIV. Armee-Corps. Frhr. v. Gemmingen, Oberst und Chef des Generalstabes VII. Armee-Corps. Gesellschap, Professor und Geschichtsmaler, Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Dr. Goldschmidt, Geheimer Justiz-Rath und ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. Freiherr v. Hammerstein, Bezirks-Präsident zu Metz. Graf von Herzberg, Oberst z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks I Breslau. Dr. Hirsch, Geheimer Medicinal-Rath und ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin. von Horn, General-Major und Commandant der Feste Boyen. Hüger, Oberst a. D., zuletzt Commandeur des jetzigen Fuß-Artillerie-Regiments von Linger (Ostpreußischen) Nr. 1. Dr. Keil, Geheimer Regierungsrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Halle an der Saale. Graf von Keller, Oberst und Commandeur des Garde-Füsilier-Regiments. Rau, Oberst à la suite des Infanterie-Regiments von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, Commandant von Neu-Breisach, Ritzler, Ober-Post-Director zu Erfurt. von Stünzner, Oberst und Chef des Generalstabes X. Armee-Corps.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Briesen, Major im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, commandirt als Adjutant beim General-Commando XIV. Armee-Corps. von Holwede, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113. Meske, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Grenadier-Regts. König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Behm, Oberst z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Koblenz. von Bernuth, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments von Horn (3. Rheinischen) Nr. 29. Dr. Beyer, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regiments-Arzt beim Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgischen) Nr. 48. von Birckhahn, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks I Braunschweig. von Bismarck, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27. Freiherr von Bissing, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Hessischen Husaren-Regiments Nr. 13. v. Blödau, Oberst und Brigadier der 8. Gendarmerie-Brigade. von Blumenthal, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2. Freiherr von Bock, Major im Kriegs-Ministerium. Bock von Wülfingen, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessischen) Nr. 80. von Bose, Major und Commandeur des Hessischen Jäger-Bataillons Nr. 11. von Brünneck, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Buchfink, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 130. Freiherr von Cramer, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments von Grolman (1. Posenschen) Nr. 18. von Derschau, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Markgraf Karl (7. Brandenburgischen) Nr. 60. Dieckmann, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25. Diersch, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter zu Berlin. Fleischhammer, Geheimer Hof-Justiz-Rath und Justitiarius der Königlichen Hofämter zu Berlin. Gäde, Major im Kriegs-Ministerium. Haase, Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter auf Falkenau, Kreis Rosenberg in Westpr. von Hanstein, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Graf Barfuß (4. Westfälischen) Nr. 17. Haun, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Bielefeld. Herz, Corvetten-Capitän, commandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marineamt. von Hymmen, Oberst-Lieut. z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Geldern. Dr. phil. Janicke,

[7 Nachdruck verboten.

Irrfahrten.

Novelle von **Paul Michaelis.**

Fand so Herr Heinsen bei Wilhelm Berg freundliches Entgegenkommen, so war seine Nichte um so zurückhaltender und abweisender. Lucie lebte die Zeit während der Oceanfahrt in eigenthümlichen Stimmungen, die fast unberechenbar wechselten. Bisweilen fühlte sie einen unwiderstehlichen Drang, sich dem Freunde, der sich redlich um sie bewarb, rückhaltlos hinzugeben, bisweilen meinte sie den kecken Fremdling zu hassen. Von freier, selbstständiger Natur, unter Eltern aufgewachsen, deren Ehe nicht glücklich war, in ihrer Kindheit zwischen Vater und Mutter schwankend, bis beide durch raschen Tod kurz hintereinander ihr entrissen wurden, dann in verschiedenen Pensionaten unter fremden Menschen zur Jungfrau herangereift, hatte sich früh ein selbstständiger Charakter in ihr entwickelt. Sie liebte es, frei zu sein, von Niemand abhängig, ihre Wege zu gehen nach eigenem Gefallen. Auch der Oheim, den sie verehrte, war doch nur der gehorsame Befolger ihrer mannigfachen Wünsche. Je mehr sie sich ihrer Natur und ihrer Kraft bewußt war, und je selbstständiger sie das Leben beherrscht hatte, um so unerträglicher war es ihr aber, sich plötzlich einer andern gleichwerthigen, vielleicht überlegenen Kraft gegenüber zu sehen. Sie fühlte, wie ihre Unbefangenheit verschwand, sie kam sich selbst unselbstständig vor, eine nie gekannte Schwäche erschütterte ihre angeborene und anerzogene Sicherheit.

Aber eben damit erwachte der Trotz; sie wollte nicht sclavisch sich beugen, nicht die Ruhe ihres bisherigen Lebens gegen die Unruhe stürmischer Gefühle eintauschen. Sie wehrte sich gegen das Ungewohnte, das jetzt an sie herantrat. Zwar konnte sie sich nicht verhehlen, daß sie selbst Wilhelm Berg gegenüber nicht frei von Schuld war, aber eben deshalb meinte sie durch abweisende Kälte die Deutung zurückweisen zu müssen, die er etwa an ihr Entgegenkommen knüpfen würde. Sie suchte sich vor Wilhelm zu verbergen, sie vermied es, auf Deck zu erscheinen und besonders dachte sie mit banger Furcht an jenen ersten Abend, da sie in seiner Nähe von so stürmischen Gefühlen erschüttert wurde.

Auch der Oheim suchte vergebens, mit geschickten Künsten Lucien seinem Freunde näher zu führen. Lucie hörte seinen Worten scheinbar theilnahmslos zu. Voll Selbstbeherrschung ließ sie kaum einen Blick in ihr Inneres thun, und hätte nicht der Oheim gerade an der erzwungenen Kälte Luciens scharfsichtig die Bedeutung, die Wilhelms Persönlichkeit für sie gewonnen hatte, gemerkt, er würde seine Bemühungen als aussichtslos aufgegeben haben. So aber ging er trotz aller scheinbaren Mißerfolge tapfer auf dem betretenen Wege weiter. Suchte er Wilhelm gegenüber die Vorzüge Luciens zu schildern, so erzählte er dieser beständig von den Tugenden jenes. Seine Lebensgeschichte war ihr bald kein Geheimniß mehr. Kurze Anekdoten, die Wilhelm in Fülle zu berichten wußte, wurden getreulich colportirt. Und wenn der Oheim in der Erinnerung herzlich noch einmal lachte, konnte auch Lucie sich bisweilen eines Lächelns nicht erwehren. Doch lauschte sie beständig in heimlicher Furcht, ob nicht Wilhelm unter irgend einer Form von jenem Abend im Rathskeller erzählt habe, dessen sie sich mit so großer Beschämung erinnerte. Denn der Oheim schien den jungen Fremden, der an jenem Abend mit Lucie auf dem improvisirten Fernsprecher sich unterhalten hatte, nur wenig beobachtet und jedenfalls nicht wieder erkannt zu haben. Und es war Lucien eine ganz besondere Genugthuung, wenn sie sich aufs neue davon überzeugen konnte, daß dieses Geheimniß noch immer wohlverwahrt sei.

Alles zusammen indessen trug dazu bei, die Reise nach der neuen Welt für Lucie zu einer mehr aufregenden als genußreichen zu machen. Sie verfehlte nicht, sich mit Selbstvorwürfen zu quälen und ihre Launenhaftigkeit zu verwünschen, die diese Fahrt veranlaßt und gar beschleunigt hatte. Dabei war das Wetter so herrlich und beständig, wie es auf dem stürmischen Atlantischen Ocean dem Europamüden nur selten zu Theil wird. Kaum, daß einmal eine stärkere Brise einen Gewitterregen mit obligatem Blitz und Donner brachte. Aber andern Tags schien wieder die Sonne in herrlicher Pracht auf die sich allmälig glättenden Wogen. Die Passagiere brachten fast den ganzen Tag und einen großen Theil des Abends auf Deck zu, und wenn Lucie auch nach Möglichkeit vermied, mit Wilhelm zusammenzutreffen, so war doch eine vollständige Trennung nicht durchzuführen. Und auch Wilhelm, der die mannigfachen Gefühle, die Lucien bewegten, mit feinfühliger Liebe nachempfand und die Frucht reifen lassen wollte, durfte sich nicht gänzlich von ihr entfernt halten.

So kamen sie eines Abends auf Deck zusammen, und ohne Aufsehen zu erregen, war ein kühles Ignoriren nicht möglich. Der Oheim verschwand bald unter Deck, um sich mit einer Decke gegen die kühle Nachtluft zu versehen, und Lucie sah sich Wilhelm zum ersten Male allein gegenüber. Sie war still und verlegen, und auch er zweifelte, ob jetzt der rechte Augenblick zum Reden schon gekommen sei. Er begann ein gleichgiltiges Gespräch über Litteratur und suchte sie durch paradoxe Aussprüche zu reizen. Mit heimlicher Freude bemerkte er, daß Lucie, die eine reiche Kenntniß auch über moderne Richtungen der Kunst besaß, in Eifer gerieth und ihre Scheu allmälig abstreifte. Ihr Auge begann lebhaft zu glänzen und ihr Gesicht überzog sich mit einer lebendigen Röthe. Da war es mit der Ueberlegung Wilhelms vorbei und er verlangte danach, eine Entscheidung herbeizuführen.

„Sie haben viel gelesen, gnädiges Fräulein," sagte er, „und ich freue mich, daß Sie mit mir auch in der Geschmacksrichtung übereinstimmen. Wenn ich Ihnen widersprach, so war doch nicht alles ganz ernsthaft gemeint. Im Gegentheil suche auch ich bei einem Kunstwerke die Wahrheit, und auch mir besteht die Schönheit nicht in übersinnlichen Empfindungen, sondern in einer harmonischen Darstellung des Wirklichen."

„Wenn das Leben immer harmonisch wäre," seufzte Lucie.

„Lassen Sie uns nicht gar zu düster in die Welt schauen," erwiderte er. „Jedes gute Streben wird seinen Lohn finden."

„Und jede böse That, jede Dummheit ihre Strafe, nicht wahr?" lächelte sie. „Aber wer ist dann vor Schlägen sicher? Aber Sie haben Recht, nichts, was wir gethan haben, kann ungeschehen gemacht werden. Man muß die Folgen seiner Thaten tragen."

„Das sagen Sie so bitter," versetzte er vorwurfsvoll.

„Ich habe es nur allzu lebhaft an mir selbst empfunden."

(Fortsetzung folgt.)

Geheimer Archiv-Rath und Staats-Archivar zu Hannover. Kamlah, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Füsilier-Regiments Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35. Kehl, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Schleswig-Holstein. Dragoner-Regts. Nr. 13. von Kleist, Major im Generalstabe des II. Armee-Corps. von Klingspor, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87. von Köller, Kreisrichter a. D. und Rittergutsbesitzer auf Karow, Kreis Regenwalde. Kriebitz, Consistorial-Rath und Militär-Oberpfarrer beim VII. Armee-Corps. von Krüger, Rechnungsrath und Erster Buchhalter der Legationskasse des Auswärtigen Amts. Dr. von Kulmiz, Paul, Fabrik- und Rittergutsbesitzer auf Conradswaldau, Kreis Schweidnitz. Langenmayr, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 129. von Leszczynski, Major à la suite des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußischen) Nr. 6 und vom Neben-Etat des Großen Generalstabes. Müller, Großherzoglich hessischer Geheimer Ober-Finanzrath und Reichs-Bevollmächtigter für Zölle und Steuern, zu Hannover. Nebelsieck, Major und Commandeur des Pionier-Bataillons Nr. 17. Noldt, Ober- und Corps-Auditeur beim VIII. Armee-Corps. Freiherr von Oeynhausen, Rittergutsbesitzer auf Grevenburg, Kreis Hörter. Pabst von Ohain, Major im Kriegs-Ministerium. Petsch, Geheimer Rechnungsrath, Kriegs-Zahlmeister und Ober-Buchhalter bei der General-Militärkasse. Dr. Pistor, Regierungs- und Geheimer Medicinalrath beim Polizei-Präsidium zu Berlin. von Rabe, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6. Rasmus, Major im Großen Generalstabe. Richter, Königlich Prinzlicher Amtsrath zu Frauendorf bei Göritz. Rittmeyer, Corvetten-Capitän bei der Marine-Station der Ostsee. Rother, Geheimer Kanzlei-Director im Finanz-Ministerium. von Rudorff, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Düsseldorf. von Rüts, Geheimer Kanzleirath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. von Schäffer, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32. von Schlegell, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Großherzog) Nr. 116. Schliewen, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Danzig. Schneider, Geheimer Hofrath und Geheimer Cabinets-Secretär. von Schönfeldt, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen). von Scholten, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. von Scholten, Major und Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons. Schultz, Kanzlei-Rath und Geh. Registrator im Finanz-Ministerium. Schultze, Geheimer Rechnungs-Rath im Finanz-Ministerium. Schweling, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Forbach. Freiherr von Seckendorff, Oberst-Lieutenant à la suite des Infanterie-Regiments Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgischen) Nr. 20, etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Königlich Württembergischen) Nr. 120. Seeling, Geheimer Rechnungs-Rath und Vorsteher des Disconto-Comptoirs der Reichs-Hauptbank. Solltmann, Geheimer Rechnungs-Rath und Bureau-Vorsteher des Ober-Verwaltungsgerichts zu Berlin. Sommer, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52. Steinbeck, Militär-Intendantur-Rath beim II. Armee-Corps. von Steuben, Oberst-Lieutenant à la suite des 2. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77, Commandeur des Militär-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg. v. Stuckrad, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 88. Süß, Hauptmann in der Schloß-Garde-Compagnie. von Treskow, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22. Velhagen, Verlagsbuchhändler zu Bielefeld. v. Wartenberg, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30. Wegener, Oberst-Lieutenant à la suite des Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenb.) Nr. 24, Commandeur der Unteroffizierschule zu Marienwerder. Dr. Weichel, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regiments-Arzt beim 2. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Leib-Dragoner-Regiment) Nr. 24, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der Großherzoglich Hessischen (25.) Division. Weyde, Oberst-Lieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Thorn. v. Wildenbruch, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Carl von Preußen (8. Brandenb.) Nr. 64. Dr. Winkler, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regiments-Arzt beim 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 28. Division. Wullstein, Königl. Oberförster zu Groß-Schwein bei Gramschütz, Regierungsbezirk Liegnitz. Ziegler, Oberst-Lieutenant à la suite des Gren.-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpr.) Nr. 1, Eisenbahn-Linien-Commissar in Köln. Ziemer, Oberst-Lieutenant und etatsm. Stabsoffizier des 2. Bad. Gren.-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Dr. Zimmermann, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Garnison-Arzt zu Metz.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Alt, Polizei-Secretär zu Hannover. Arendt, Rendant beim Bekleidungsamt der Marine-Station der Nordsee zu Wilhelmshaven. Bever, Rentner und Krankenhaus-Verwalter zu Mülheim a. d. Ruhr. Bongard, Fortifications-Secretär und Festungs-Baukassen-Rendant zu Memel. Boysen, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher zu Woytnicken, Kreis Fischhausen. von Bredau, Sec.-Lieut. im Ulanen-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4. Bubenheim, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment v. Horn (3. Rhein.) Nr. 29. Burghardt, Elementarlehrer am Cadettenhause zu Oranienstein. von Carstanjen, Adolf, Rentier zu Berlin. Caspar, Octroi-Director zu Straßburg i. E. Christiani, Kanzlei-Rath beim Ober-Commando der Marine. Daniel, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot zu Küstrin. Darfschlag, Marine-Intendantur-Secretär bei der Intendantur der Marinestation der Ostsee. Dedekind, Werkmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Hannover, zu Paderborn. Dittmer, Königlicher Küchenmeister zu Berlin. Döge, Ober-Lazareth-Inspector beim Garnison-Lazareth zu Trier. Dräger, Rathsherr, Guts- und Mühlenbesitzer zu Labes, Kreis Regenwalde. Einschütz, Bürgermeister zu Birstein, Kreis Gelnhausen. Engel, Gutsbesitzer zu Kasekow, Kreis Randow. Erhard, Maschinen-Ingenieur auf S. M. Panzerschiff „Preußen". Feltz, Bürgermeister zu Hattstatt, Kreis Gebweiler. Gambs, Gutsbesitzer zu Hagenau. Gebauer, Rendant des Bekleidungsamts des I. Armee-Corps. Gerval, Director des Bürgerspitals zu Straßburg i. E. Glasmacher, Zahlmeister beim Inf.-Regt. Nr. 144. Grach, Gutsbesitzer und Kreis-Deputirter zu Haus Machern, Kreis Bernkastel. Graun, Bahnmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Magdeburg, zu Magdeburg, Neue Neustadt. Gründer, Tuchfabrikant u. Beigeordneter zu Peitz, Kreis Cottbus. Haberstroh, Güter-Expedient im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Königsberg i. Pr. Heinrich, Erster Lehrer an der Strafanstalt Moabit, zu Berlin. Herrmann I., expedirender Secretär und Calculator im Kaiserlichen Statistischen Amt zu Berlin. Herzog, Marine-Zahlmeister bei der II. Matrosen-Div. Heumann, bayerischer Zollinsp. u. Stations-Controleur zu Altona. Heydrich, Rechnungs-Rath bei der Seewarte zu Hamburg. Hildebrandt, Geheimer Kanzlei-Inspector im Justiz-Ministerium. Jancke, Hofgärtner zu Berlin. Jentzsch, Fabrikbesitzer zu Halle a. S. Kagel, Ober-Roßarzt beim Feld-Artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (1. Brandenb.) Nr. 3. Keller, Mitglied des Kreistages zu Pfastatt, Kr. Mülhausen. Kerkow, Kfm. zu Nauen, Kr. Osthavelland. Kipping, Rechnungs-Rath und Militär-Intendantur-Secretär bei der Intendantur der 1. Garde-Infanterie-Division. Knust, Rittergutspächter und Amtsvorsteher zu Stendell, Kreis Angermünde. Krause, Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer zu Baumgart, Kreis Stuhm. Krupka, Militär-Intendantur-Registrator bei der Intendantur des V. Armee-Corps. Kühme, Zeug-Hauptmann bei der 4. Artillerie-Depot-Inspection. Lauprecht, Feuerwerks-Hauptmann bei der 17. Feld-Artillerie-Brigade. Liebezeit, Geheimer Kanzlei-Inspector im Ministerium der geistlichen rc. Angelegenheiten. Lüdicke, Rittergutsbesitzer auf Landsberg, Kreis Delitzsch. Maaß I, Secretär bei der General-Direction der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät, zu Altenhausen, Kreis Neuhaldensleben. Martini, Zahlmeister beim 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111. Maschke, Feuerwerks-Premier-Lieutenant bei der 7. Feld-Artillerie-Brigade. Mehl, Rechnungs-Rath im Reichs-Marineamt. Mertens, Registrator bei der Inspection der Feld-Artillerie. Meyer, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälischen) Nr. 55. Dr. jur. Müller, Posthalter zu Gotha. Müller, Garderobe-Inspector beim Königlichen Theater zu Hannover. Naumann, Rittergutspächter und Kreis-Deputirter zu Hohenlochau, Kreis Jerichow I. Neiß, Rechnungs-Rath und Geheimer Calculator bei der Natural-Controle im Kriegs-Ministerium. Petitjean, Bürgermeister zu Germingen, Kreis Saarburg. Pohl, Stations-Assistent im Bezirk der Eisenbahn-Direction Berlin, zu Sorau. Pohlack, Zahlmeister beim Pionier-Bataillon Nr. 16. Poosch, Hofgärtner zu Sanssouci. Rantzau, Magistrats-Bureau-Vorsteher zu Berlin. Rappo, Kaufmann zu Berlin. Reichert, Schiffscapitän II. Klasse im Bezirk der Eisenbahn-Direction Köln (linksrheinischen), zu Bingerbrück. Reinbold, Rentner und Mitglied des Landes-Ausschusses zu Hagenau. Riensberg, Beigeordneter und Stadtältester zu Rügenwalde, Kreis Schlawe. Rimlinger, Bürgermeister zu Enchenberg, Kreis Saargemünd. Ritti, katholischer Hauptlehrer zu Straßburg. Sander, Königlicher Hof-Goldsticker zu Berlin. Schäfer, Betriebs-Secretär im Bezirk der Eisenbahn-Direction Berlin, zu Berlin. Schäfers, Betriebs-Werkmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Köln (linksrheinischen) zu Köln (Nippes). Scherz, Buchhändler und Beigeordneter zu Schwelm. Schildener, Kaufmann und Beigeordneter zu Schönebeck, Kreis Kalbe. Schmidt, Bürgermeister zu Mohrungen. Schmitt, Hauptlehrer zu Barr. Schumann, Zahlmeister beim 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66. Schweitzer, Hauptlehrer an der städtischen Centralschule zu Mülhausen i. E. Sommerfeldt, Zeug-Hauptmann bei der Munitionsfabrik zu Spandau. Spitz, Beigeordneter zu Epfig, Kreis Schlettstadt. Stadler, Kaufmann und Gutsbesitzer auf Gut zur Nette, Kreis Mayen. Steinkauler, Rentner zu Wiesbaden. Stiepel, Gruben-Director zu Oberhausen. Stolte, Amtsvogt zu Ebstorf, Kreis Uelzen. Struß, Königlicher Concertmeister zu Berlin. Sudicatis, Obermeister bei der Werft zu Wilhelmshaven. Titz, Bürgermeister zu Saarlouis. Twelbeck, Gemeinde-Vorsteher zu Gehrde, Kreis Bersenbrück. Verch, Rechnungs-Rath und Militär-Intendantur-Secretär bei der Intendantur des IV. Armee-Corps. Vobach, Geheimer Kanzlei-Secretär im Reichs-Marineamt. Dr. Vogel, General-Secretär des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Straßburg. Vollmer, Rentner und Stadtverordneter zu Hilden, Landkreis Düsseldorf. Vonnegut, Gerichtsassessor a. D. und Rendant der Provinzial-Hauptkasse zu Münster. Walter, Königlicher Kellermeister zu Berlin. Wegener, Bürgermeister zu Zellerfeld. Weinert, Zeug-Premier-Lieutenant beim Artillerie-Depot zu Friedrichsort. Wessel, Hofbesitzer und Amtsvorsteher zu Gr.-Zünder, Kreis Danziger-Niederung. Wild, Zeug-Hauptmann bei der Inspection der Gewehrfabriken. Willner, Königlicher Kammermusikus und Kammervirtuos zu Berlin. Willnow, Geheimer Kanzlei-Secretär im Kriegs-Ministerium. Wulfert, Administrator und Amtsvorsteher zu Knauten, Kreis Pr.-Eylau. Zeuner gen. Gantzer, Ober-Roßarzt beim 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland. Zuther, Posthalter zu Gnesen.

Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern: Den Adler der Komthure: Dr. Stauder, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen rc. Angelegenheiten.

Den Adler der Ritter: Eckott, Seminar-Director zu Osterburg. Dr. Göbel, Geheimer Regierungs-Rath und Provinzial-Schulrath zu Magdeburg. Dr. Schulz, Regierungs- und Schulrath zu Münster. Dr. Uppenkamp, Gymnasial-Director zu Düsseldorf.

Das Kreuz der Inhaber: Bröse, Schloßcastellan zu Stolzenfels. Hintze, Schloßcastellan zu Königsberg i. Pr. Lepa, Schloßcastellan zu Schwedt a. d. O. Schulze, Schloßcastellan zu Königs-Wusterhausen. Weiß, Castellan von Belvedere auf dem Pfingsberge bei Potsdam.

Den Adler der Inhaber: Aminde, Erster evangelischer Lehrer zu Linde, Kreis Flatow. Becker, Erster katholischer Lehrer, Küster und Organist zu Göttingen. Bojanus, Lehrer und Cantor zu Frankfurt an der Oder. Bürkle, katholischer Lehrer zu Empfingen, Oberamt Haigerloch, Regierungsbezirk Sigmaringen. Clermont, katholischer Hauptlehrer zu Aachen. Große, Cantor an der Domkirche zu Berlin. Harland, Erster evangelischer Lehrer zu Vlotho, Kreis Herford. Iffert, Rector der städtischen Bürgerschule 7 zu Kassel. Kallwaß, Lehrer zu Reddieß, Kreis Rummelsburg. Kellner, katholischer Lehrer zu Worbis. Kenzlin, Cantor und Zweiter Lehrer zu Pr.-Eylau. Kluge, Rector der 5. Bürgerschule zu Bielefeld. Radermacher, Lehrer zu Merheim, Kreis Mülheim a. Rh. Mügge, Hauptlehrer, Cantor und Organist zu Hainholz, Landkreis Hannover. Rau, katholischer Lehrer zu Kassel. Seiler, evangelischer Lehrer und Küster zu Biesenrode im Mansfelder Gebirgskreise.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: Robaschik, Sergeant im Schlesischen Pionier-Bataillon Nr. 6.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Franz, Bezirks-Feldwebel im Landwehr-Bezirk Schweidnitz. Kuske, Vice-Feldwebel im 3. Oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 62. Luckow, Vicefeldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des V. Armeecorps. Mattner, Vice-Wachtmeister im Ulanen-Regiment Prinz August von Würtemberg (Posenschen) Nr. 10. Siebenwirth, Lazarethwärter beim Cadettenhause zu Wahlstatt.

[Die Krankenversicherungs-Commission] des Reichstages berieth am Sonnabend zunächst über § 7 der Vorlage, welcher von der freien Cur und Verpflegung in einem Krankenhause handelt. Nachdem vom Regierungstische erklärt worden, daß zwar der Anspruch auf Krankenhausverpflegung an das Recht auf Krankengeld gebunden sei, daß aber auch ohne das Vorhandensein des letzteren Rechts die Kassenverwaltungen die Verpflegung im Krankenhause gewähren können und auf Antrag des Arztes gewähren müssen, wird § 7, wie die „Voss. Ztg." berichtet, unverändert angenommen. Zu § 8, welcher von der behördlichen Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter handelt, beantragt Abg. Dr. Hirsch, daß Aenderungen in der Festsetzung erst sechs Monate nach der Veröffentlichung in Kraft treten sollten, und begründet diesen Antrag mit dem Bedürfniß der freien Kassen, zu der in Folge der veränderten Festsetzung erforderlichen Statutenänderung die nöthige Zeit zu haben. Nachdem Geh. Rath Lohmann sich mit dem Antrag Hirsch einverstanden erklärt hat, wird derselbe einstimmig angenommen, ebenso der hierdurch abgeänderte § 8. Vom Abg. Möller wird zu § 8 folgende Resolution beantragt und begründet: „Die verbündeten Regierungen wollen die geeigneten Maßregeln ergreifen, daß in sämmtlichen Bundesstaaten die Feststellung der ortsüblichen Tagelöhne nach thunlichst gleichen Grundsätzen und den thatsächlichen Tagelohnsätzen gewöhnlicher Tagearbeiter entsprechend erfolge." Die Resolution findet Zustimmung; die Abstimmung über dieselbe erfolgt am Schluß der 2. Lesung. Zu § 10 Abs. 3 liegt ein Antrag des Abg. Dr. Buhl vor, wonach im Falle dauernder Ueberschüsse der Gemeinde-Krankenversicherung die Gemeinde eine Erweiterung der Unterstützungen (statt „Erhöhung" in der Vorlage) beschließen kann, um die so wünschenswerthe Verlängerung der Unterstützungsdauer und andere Verbesserungen einführen zu können. Der Antrag und mit ihm § 10 wird einstimmig angenommen. Zu den § 11—15 liegen keine Anträge, sondern nur eine Petition vor (zu § 14); es findet unveränderte Annahme statt. Die Berathung geht über zu dem Abschnitt C. Orts-Krankenkassen (§§ 16—48a). Zu § 18a beantragt Abg. v. d. Schulenburg den Zusatz, daß die Zuweisung von Gewerkszweigen u. s. w., für welche eine Ortskrankenkasse nicht besteht, „unter thunlichster Beachtung verwandter Berufsarten der Mitglieder" erfolgen solle; der Antrag findet Annahme, ein weitergehender Antrag des Abg. Spahn wird zurückgezogen. Der wichtige § 19 wird mit Rücksicht auf die Hineinziehung der freien Kassen bis nach Erledigung des § 75 zurückgestellt. Eine sehr lebhafte Debatte erhebt sich bei § 20, welcher die Mindestleistungen der Ortskrankenkassen bestimmt, über Absatz 1, Ziffer 2: „eine Unterstützung in Höhe des Krankengeldes an eheliche Wöchnerinnen, welche vor der Entbindung bereits sechs Monate ununterbrochen einer auf Grund dieses Gesetzes errichteten Kasse angehört haben, auf die Dauer von drei Wochen nach ihrer Niederkunft." Hierzu beantragen die Abgg. Eberty, Dr. Hirsch und Schenk die Streichung des Wortes „ehelichen"; Abg. Molkenbuhr beantragt, das Wort „ununterbrochen" zu streichen, und die Abgg. Dr. Buhl und v. Schleinitz vereinigen ihre Anträge dahin, daß an Stelle der Schlußworte gesetzt werde: „auf die Dauer von mindestens vier Wochen und so weit nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung eine längere Schutzzeit stattfindet, für diese Zeit". Der letzte Antrag, sowie der freisinnige Antrag auf Unterstützung auch an uneheliche Wöchnerinnen, damit diese selbst, die Kinder und die Kassen nicht schwer geschädigt werden, werden trotz Widerspruchs der Regierungsvertreter mit großer Mehrheit angenommen, die übrigen Anträge (außer dem des Abg. Molkenbuhr ein Antrag Spahn) abgelehnt und findet der so abgeänderte § 20 Annahme durch große Mehrheit. Die Commission vertagt sich hierauf bis Montag, 19. Januar, Vormittags.

[Ferdinand Gregorovius] feiert am 19. Januar seinen siebzigsten Geburtstag.

[Betreffend den Waggonmangel im Oberschlesischen Kohlenrevier] schreibt die „Nat.-Ztg.": „Der „Reichsanzeiger" giebt die Zahl der am 14. im oberschlesischen Kohlenrevier gestellten und fehlenden Wagen auf 2595 bezw. 2056 an, so daß für diesen Tag, unter Berücksichtigung der für Betriebskohlen gestellten, in vorstehenden Zahlen enthaltenen Fahrzeuge, ein Ausfall von reichlich fünfzig Procent zu verzeichnen ist. Danach kann es nicht Wunder nehmen, wenn sich die traurigen Umstände in der oberschlesischen Industrie zu wahrhaft unerträglichen gestaltet haben."

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Hamburg, 18. Januar. Die hiesigen Assecuranz-Gesellschaften halten einen Dampfer, welcher in der Nähe von Helgoland kreuzt, um die ankommenden Schiffe zu warnen, in die Elbe einzufahren. Mehrere Schiffe treiben, vom Eis umschlossen, im Strome.

Blankenburg a. Harz, 17. Jan. Der Betrieb der Harzbahn ist in Folge von Schneeverwehungen unterbrochen. Auf dem Oberharze sind stellenweis haushohe Schneewälle aufgethürmt. Das Wild geht in Folge des starken Frostes und des tiefen Schnees massenhaft ein.

Metz, 18. Januar. Der Frühzug von Metz nach Saarburg entgleiste bei Remilly. Die Maschine stürzte um, wodurch der Maschinist getödtet und ein Heizer schwer verletzt wurde. Von den Passagieren blieben alle unverletzt.

Remilly, 18. Jan. Der bereits gemeldete Eisenbahn-Unfall, welchen der Frühzug von Metz nach Saarburg erlitt, trat in Folge unterlassener Weichenstellung ein. Der Zug fuhr in Folge dessen auf ein todtes Geleis, die Maschine stürzte eine 4 Meter hohe Böschung hinab, der Postwagen legte sich quer, wodurch ein Nachstürzen der Personenwagen verhindert wurde. Bei drei Personenwagen wurden die Rückwände eingedrückt, gleichwohl wurde kein Passagier verletzt.

Dresden, 18. Januar. Anläßlich des zwanzigjährigen Gedenktages der Errichtung des Deutschen Reiches veranstaltete der „Deutsche Reichsverein" im Gewerbehause eine Festfeier, welche äußerst zahlreich besucht war. Die Festrede hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Böttcher. An dieselbe schloß sich der musikalische Theil der Feier, welcher von dem Concertsänger Ronneburger, dem Gesangverein „Orpheus", sowie von der Kapelle des Gewerbehauses ausgeführt wurde. Auch in anderen Vereinen fanden aus demselben Anlasse feierliche Veranstaltungen zum Theil bereits statt, zum Theil stehen solche noch bevor.

Wien, 17. Januar. Das „Fremdenblatt" erwähnt die in den letzten Tagen verbreiteten falschen politischen Nachrichten, — so insbesondere betreffs österreichisch-ungarischer Absichten auf Salonichi, einer allgemeinen Abrüstung, eines geheimen deutsch-rumänischen Vertrages, sowie einer angeblich seitens des Grafen Kalnoky ergangenen Anregung zu einer internationalen Vereinbarung gegen die Socialdemokratie — und sagt, alle diese Meldungen verdienten keinerlei Beachtung.

Prag, 17. Januar. Der Landtag nahm heute den letzten Paragraphen der Vorlage, betreffend den Landesculturrath, an. Sämmtliche Altczechen stimmten für denselben.

Genf, 19. Januar. Der Hafen ist seit gestern in seinem ganzen Umfange zugefroren.

Aarau, 19. Januar. Bei der Ersatzwahl in den Nationalrath für den Bundesrath Welti wurde der freisinnige Candidat Vogler mit 5670 Stimmen gewählt. Der clericale Gegencandidat erhielt 4081 Stimmen.

Rom, 17. Jan. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen dinirten heute Abend im Quirinal. Zur Rechten des Königs saßen die Prinzessin Friedrich Leopold und Crispi, zur Linken die Gräfin Eulenburg. Die Königin hatte zur Rechten den Prinzen Friedrich Leopold und zur Linken den Grafen Solms.

Palermo, 18. Januar. In Folge des heftigen Sturmes ist ein Theil des Daches des Hospitals für Augenkranke eingestürzt. Mehrere Kranke sind schwer verletzt.

Paris, 18. Januar. Von der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft wird mitgetheilt, daß die constituirende Versammlung in völliger Ruhe die Berathung des neuen Verfassungsentwurfs fortgesetzt und in Uebereinstimmung mit der Regierung die Abschnitte des Entwurfs über die Bundesorganisation und über die legislative, executive und richterliche Gewalt bereits genehmigt hat. Der Abschnitt über die Bundesorganisation enthält die Bestimmungen über die Rechte der Bundesregierung, über die Steuern und Abgaben, sowie die Bestimmungen über die Befugnisse, deren die Regierung bedarf, um den Verpflichtungen des Landes gegenüber den auswärtigen Gläubigern nachkommen zu können.

Paris, 18. Jan. Die französisch-spanische Commission zur Berathung der Rio Monyfrage wird morgen eine Sitzung abhalten. Es dürfte leicht sein, ein Einvernehmen über die Frage des Caplands herbeizuführen, dagegen dürfte eine Einigung über die Rio Monyfrage sehr schwer zu erzielen sein. Die Franzosen berufen sich auf die Verträge mit den Nigerkönigen, mit Deutschland und den Congostaaten, Spanien dagegen beruft sich auf die Besetzung verschiedener Punkte und die Anlagen zweier Stationen der Rio Moniflotte. Wenn ein Einvernehmen nicht zu erzielen ist, dürften die Spanier die Einsetzung eines Schiedsgerichts beantragen. Ueber die Annahme dieses Vorschlags verlautet nichts.

Paris, 19. Jan. Aus Buenos Ayres wird gemeldet: Der Gesetzentwurf, betreffend die zweiprocentige Steuer auf Guthaben in den Privatbanken, wurde von beiden Kammern genehmigt. Nachrichten aus Chile zufolge dehnt sich die aufständische Bewegung aus.

Algier, 18. Januar. Nach weiteren Nachrichten würden in Folge der jüngsten Erderschütterungen in Gouraya bei Cherschell etwa 40 Eingeborene getödtet. Der materielle Schaden wird auf 500 000 Frcs. geschätzt.

Brüssel, 17. Januar. Die Militärbehörde ließ alle für die Bewaffnung der neu incorporirten Bürgergarde dienenden Waffen aus ihrem bisherigen Depot wegnehmen und in eine Kaserne schaffen. In einer Besprechung mit dem Bürgermeister über die Veranstaltung der Kundgebung am nächsten Dinstag erklärte der Minister des Innern, daß jede Ordnungsstörung entschieden unterdrückt werden würde. Bürgermeister Buls verbürgte sich für die Aufrechthaltung der Ordnung. Die katholischen Zeitungen billigen es durchaus, daß die Regierung zwei Klassen der Miliz einberufen hat; sie sehen darin eine Maßregel zur Verhinderung einer Emeute; die liberalen Blätter sagen, diese Maßregel sei durch die Furcht eingegeben.

Brüssel, 18. Jan. Der Bürgermeister hat die für Dinstag beabsichtigte Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht genehmigt. Die nothwendigen Maßregeln sind ergriffen, damit die Ordnung nicht gestört werde. Die Regierung hat ihrerseits zur Verstärkung der Garnison von Brüssel zwei Regimenter beordert.

London, 18. Januar. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Lima von gestern haben sich folgende Kriegsschiffe gegen die chilenische Regierung erklärt: „Cochrane", „Blanco", „Encalada", „Esmeralda", „Magelhaens", eine Corvette, das Transportschiff „Amazonas" und der Dampfer „Aconcagua". Die Regierung verfügt über das Kriegsschiff „Huaskar", welches sich gegenwärtig in Reparatur befindet, eine Corvette, zwei Transportschiffe und acht Torpedoboote. „Blanco" und „Encalada" befinden sich gegenwärtig in der Magelhaensstraße, um die Corvette „Abtao" und zwei neue Kreuzer aus Europa zu erwarten. Die Geschäfte in Chile stocken. Das Fleisch wird mit 1 Dollar pro Pfund verkauft. — Meldungen aus Iquique zufolge wird unverzüglich ein Manifest des Präsidenten erscheinen, welches ausspricht, daß der Congreß durch die Weigerung, das Militärbudget anzunehmen, die Verfassung verletzt habe. Der Präsident werde sodann den Belagerungszustand erklären, die höchste

Gewalt übernehmen und bekannt geben, er sei entschlossen, seine Stellung bis nach den im März stattfindenden Wahlen zu behaupten.

Lissabon, 18. Jan. Der Conseilpräsident d'Abreu de Sousa ist erkrankt.

Petersburg, 18. Januar. Dem „Russischen Invaliden“ zufolge ist die Formirung zweier Festungsinfanterie-Bataillone für Zgierze (Gouvernement Petrokow) und eines dritten für Kowno angeordnet.

Petersburg, 19. Januar. Die „Nowoje Wremja“ hält mit der Emission der neuesten vierprocentigen Anleihe die Reihe der vierprocentigen Anleihen für abgeschlossen, künftige Conversionsanleihen dürften nur dreiprocentig sein. Bei der gegenwärtigen Conversion werde die russische Finanzverwaltung 2½ Millionen Pfund Sterling baar auszahlen, was ihren Reichthum an flüssigem Gelde beweist.

Konstantinopel, 18. Jan. Anläßlich des armenischen Weihnachtsfestes begnadigte der Sultan von 89 Armeniern, welche auf die Durchführung ihres Prozesses harrten, 76. Dieselben wurden sofort freigelassen und begaben sich nach der Kirche, um für das Wohl des Sultans zu beten.

Newyork, 18. Januar. Nach einer Depesche aus Lima melden die Zeitungen von Iquique, man habe, als die Marine aufständisch wurde, erwartet, daß dieselbe durch die Truppen von Antofagasta und Caldera unterstützt werden würde: die Soldaten hätten sich indessen den Aufständischen nicht angeschlossen. Letztere würden jedoch von mehreren Deputirten begünstigt. Zum Oberbefehlshaber der Regierungstruppen sei Jorge Monti ernannt worden. Der Capitän des Panzerschiffes „Huascar“, über welches die Regierung verfüge, sei durch den früheren Commandeur des Kreuzers „Esmeralda“ ersetzt worden; der Admiral Viel und ein anderer Admiral seien der Regierung treu geblieben und träfen Vertheidigungsmaßregeln.

Buenos-Ayres, 17. Januar. Eine zahlreiche Versammlung in Rosario proclamirte die Candidatur des Generals Mitre für die Präsidentschaft der Republik und diejenige Irigoyen's für die Vicepräsidentschaft während der Periode vom 12. October 1892 bis dahin 1896.

Berlin, 19. Jan. Der erste Vice-Präsident des Herrenhauses, Hans Rochow-Plessow, ist gestern gestorben.

Kiel, 19. Jan. Die Ostsee ist, soweit sie vom Billker Leuchtthurm zu übersehen ist, mit Eis bedeckt. Der Fehmarn Belt ist eisdicht.

Hamburg, 19. Jan. Senator Emile Melle ist gestorben.

Wien, 19. Januar. Erzherzog Ferdinand Este besucht Anfangs Februar die russische Kaiserfamilie in Petersburg.

Wien, 19. Jan. Die „Politische Correspondenz“ ist ermächtigt, die Meldung der Blätter, daß Saadullah vor der Katastrophe ein Abberufungsschreiben erhalten habe, und auch in zerrütteten Vermögensverhältnissen gewesen sei, als unwahr zu erklären.

Lindau, 19. Jan. Die Schifffahrt auf dem Bodensee wurde heute eingestellt, die Dampfer sind im Hafen eingefroren. Der See ist, soweit das Auge reicht, zugefroren.

London, 18. Januar. In der Ansprache in Tralee erklärte Parnell, er sei in der letzten Zusammenkunft mit O'Brien zu einem Einvernehmen gekommen. Er wisse nicht, ob die gegnerischen Deputirten eine Entscheidung getroffen hätten, es wäre aber ihr Fehler, wenn die Lösung der Frage nicht beendet würde.

Petersburg, 19. Januar. Die „Petersburger Zeitung“ erörtert das Urtheil des Seine-Appellhofes im Proceß Labruyère. Sie hält den Spruch, ohne den Appellhof der Feindseligkeit gegen Rußland verdächtigen zu wollen, für befremdlich. Das Motiv des Spruches sei erstaunlich. Zweifel daran, daß Labruyère Padlewsky unterstützte, seien unmöglich. Der Gerichtshof konnte die Strafe ermäßigen, aber Labruyère für nichtschuldig zu erklären, sei ein absoluter Fehler, geeignet einen Präcedenzfall zu schaffen für das internationale und französische „Lumpengesindel“, welches aus der Verübung revolutionärer Handlungen ein Gewerbe mache.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

s. **Hirschberg,** 19. Januar. Das Betriebsamt Görlitz meldet: Sämmtliche gesperrten Strecken im Amtsbezirk sind seit Sonntag Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten für den Personenverkehr wieder frei; der Güterverkehr wird voraussichtlich am Dinstag wieder eröffnet werden.

=n= **Petersburg,** 19. Januar. Die Zolltarifcommission hat in Folge Bemühungen der Moskauer Landwirthschaftlichen Gesellschaft beschlossen, den **Eingangszoll auf Wolle wesentlich zu erhöhen und die Einfuhr von Wollabfällen zu verbieten.**

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 19. Januar, 12 Uhr Mitt. O.-P. — m. U.-P. + 0,12 m.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 19. Januar.

• **Stadtverordneten-Sitzung.** Die nächste Sitzung der Stadtverordneten findet Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt. Außer Vorlagen, die bereits früher auf die Tagesordnung gesetzt waren, stehen auf derselben u. a. noch folgende: Gutachten der Ausschüsse II und V über den Bau des Schulhauses auf dem Kanonenhofe. Protokolle über die Sitzungen des Curatoriums der Gas- und Wasserwerke. Protokolle über die Sitzungen der Commission zur Ueberwachung der Errichtung des städtischen Elektricitätswerkes. Abänderung der Satzungen für die Robert und Hermine Caro-Stiftung. Erwerb von Grundstücken bezw. Parzellen zur Anlage der Zufuhrstraße nach dem Schlachthofe und Schlachtviehmarkte auf der Zankholzwiese und zur Anlage der Dammstraße.

• **Bei dem gestrigen Ordensfeste** sind nach Breslau 4 Orden verliehen worden. Es haben erhalten:

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: von Frankenberg und Proschlitz, Kammerherr und Ceremonienmeister.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Behrends, Hauptmann im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10; Höfeld Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Breslau.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Graf von Herzberg, Oberst a. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks I Breslau.

• **Zum Strike in Oberschlesien.** Wie uns heut auf die von uns eingezogenen Erkundigungen aus Oberschlesien berichtet wird, ist bezüglich des Arbeitsausstandes der Puddler in Laurahütte, wie erwartet, eine Einigung erzielt und die Arbeit von letzteren wieder aufgenommen worden. — Ueber den Ausstand selbst wird uns noch aus Laurahütte geschrieben: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe bei dem jüngst eingetretenen Arbeiterausstande war die Gendarmerie verstärkt worden. Die öffentliche Ruhe wurde nirgends gestört; die Schnapsschänken waren geschlossen.

ee. **Peinlicher Irrthum.** Eine in einer Loge des Stadttheaters sitzende Dame erklärte am Sonnabend gegen Schluß des ersten Actes, es sei ihr aus dem neben ihr liegenden Pelz ein Päckchen Banknoten im Betrage von 13 000 Mark abhanden gekommen. Unter Leitung des dienstlich im Theater anwesenden Polizei-Commissars wurden sofort eingehende Recherchen gepflogen, ohne daß das Vermißte zum Vorschein kam. Sehr peinlich gestaltete sich natürlich die Situation für einen Herrn, der allein noch mit der Dame in der betreffenden Loge gesessen hatte. Als man darauf die Nachforschungen auch auf das Hotel, in dem die Dame wohnte, ausdehnte, fand sich dort das vermißte Päckchen unversehrt vor.

Handels-Zeitung.

Magdeburg, 19 Jan. **Zuckerbörse.** (Orig.-Telegr. d. Bresl. Ztg.)

	17. Januar.	19. Januar.
Kornzucker Basis 92 pCt.	17,00—17,35	17,10—17,35
Rendement Basis 88 pCt.	16,05—16,40	16,15—16,45
Nachproducte Basis 75 pCt.	12,70—13,80	13,00—14,00
Brod-Raffinade ff.	27,25—27,50	27,25—27,50
Brod-Raffinade f.	27,00—27,25	27,00—27,25
Gem. Raffinade II.	26,50—27,75	26,50—27,75
Gem. Melis I.	25,50	25,50

Tendenz: Rohzucker fest. Raffinirte unverändert.

Termine: Januar 12,65 Mark, Februar 12,75 Mark, März 12,85 Mark. — Stetig.

Hamburg, 19. Januar, 10 Uhr 29 Min. Vorm. **Zuckermarkt.** [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] Januar 12,67½, März 12,85, Mai 13,05, Juli 13,22½, August 13,32½, October-December 12,65 Tendenz: Stetig.

Hamburg, 19. Januar, 10 Uhr 25 Min. Vormittags. **Kaffeemarkt.** [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] März 78¼, Mai 77, September 74, December 67¼. — Tendenz: Ruhig. Rio 9000. Santos 7000. — Newyork 5—10 Points Baisse.

Leipzig, 17. Januar. **Kammzug-Terminmarkt.** [Orig.-Bericht von Berger & Co. in Leipzig.] In der hinter uns liegenden Berichtswoche hielten sich Preise mit ganz unwesentlichen Schwankungen auf dem zum Schluss der vorigen Woche etablirten Preisniveau. In Erwartung der bevorstehenden Antwerpener und Londoner Auction legt man sich allgemein eine gewisse Reserve auf und wenn sich auch eine bessere zuversichtlichere Stimmung im Geschäft nicht verkennen lässt, so verhindert vorläufig die Erwartung der in nächster Zeit fällig werdenden Importationen und grösseren Ankünfte neuer Schur eine Besserung der Preise. Heute war der Markt ruhig. Es wurden Vormittags

März	10 000 Ko.	à 4,37½ M.
Juli	20 000 „	„ 4,42½ „

gehandelt. Gesammtumsatz seit gestern Mittag 170 000 Ko. An der Börse und Nachmittags wurden

Januar	10 000 Ko.	à 4,37½ M.,
Februar	30 000 „	„ 4,37½ „
März	20 000 „	„ 4,37½ „
October	5 000 „	„ 4,45 „

perfect und bleibt man zum Schluss für Januar bis März 4,37½ Verkäufer, April bis Juni 4,37½, Juli-August 4,40, September 4,42½ Käufer, 2½ Pf. höher als Verkäufer.

Berlin, 18. Januar. [Butter. Wochenbericht von Gebrüder Lehmann & Co., Luisenstrasse 43/44, NW. 6.] Der dieswöchentliche Geschäftsverkehr wickelte sich in ruhiger Weise ab, ohne zur Veränderung der Notirung Anlass zu geben.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Klgr.): Für feine und feinste Sahnen-Butter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 105—107, IIa 102—104, IIIa 95—100 Mark. — Landbutter: Pommersche 88—90, Netzbrücher 83—86, Schlesische 85—90, Ost- und Westpreuss. 85—88, Tilsiter 85—88, Elbinger 85—88, Baierische Land- 80—85, Polnische 86—88, Galizische 75—78 Mark.

□ **Sprottau,** 17. Jan. [Vom Producten- und Wochenmarkt.] Gezahlt pro 100 Kilogr. Weizen 18,40—19,20 M., Roggen 17,00 bis 17,30 M., Gerste 15,00—16,00 M., Hafer 12,80—13,00 M., Erbsen ohne Notiz. Kartoffeln 5,00—6,00 M., Heu 4,00—6,00 M., Stroh 600 Klgr. (Richtstroh) 18—20 Mark, 1 Klgr. Butter kostete 1,60—1,80 Mark, das Schock Eier mit 5,20—6,40 M. bezahlt. — Witterung: Fast jeden Tag Schneefall, anfangs der Woche wiederholt Schneetreiben; gestern früh 12° — R.

=n= **Warschau,** 17. Jan. Bekanntlich sind Leipzig, London und Nishny-Nowgorod (zur Zeit der Messe) die Hauptplätze für den Pelzhandel. Weder Russland noch das Königreich Polen haben Gerbereien in grösserem Styl aufzuweisen und daher gehen Tausende von Fellen nach Leipzig, von wo sie gegerbt nach Russland zurückkommen. Die Pelzhändler aus dem Innern Russlands und verschiedene Gerbereibesitzer in Leipzig sind nun, wie wir von den dabei interessirten Kreisen erfahren, in Verbindung getreten, um für die Verlegung der Pelzhandelsmessen von Leipzig nach Warschau zu wirken. Die Verlegung hängt natürlich davon ab, ob die russische Staatsregierung das Project begünstigt, und soll daher eine Abordnung von Pelzhändlern nach Petersburg entsandt werden, um die Regierungskreise in dieser Beziehung zu sondiren.

Zahlungseinstellung. Wie der „Frkf. Ztg.“ geschrieben wird, hat in Pirmasens der Schuhfabrikant Friedrich Schwarz seine Zahlungen eingestellt. Innerhalb zweier Tage ist dies der vierte Concurs in dieser Branche.

Ausweise.

Wien, 19. Jan. [Wochenausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 15. Januar.]*)

Notenumlauf	420 200 000	Fl.	—	11 642 000	Fl.
Metallschatz in Silber	244 800 000	„	+	191 000	„
Metallschatz in Gold	—	„		—	„
In Gold zahlb. Wechsel	—	„		—	„
Portefeuille	144 800 000	„	—	10 913 000	„
Lombarden	33 400 000	„	—	2 473 000	„
Hypotheken-Darlehne	114 400 000	„	+	216 000	„
Pfandbriefe in Umlauf	106 600 000	„	+	395 000	„
Steuerfr. Notenreserve	38 600 000	„	+	14 517 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Januar.

⚘ **Breslau.** 19. Januar. [Von der Börse.] Die Börse war heute in getheilter Stimmung. Für österreichische Werthe fest, für Bergwerkspapiere und Rubelnoten aber matt. Auf die Montanwerthe übte der Abschluss pro I. Geschäftsquartal der Laurahütte einen empfindlichen Druck aus. Der Abschluss ist eigentlich nicht ungünstig zu nennen, und wenn trotzdem eine tiefgehende Verstimmung eingetreten ist, so möge man diejenigen dafür verantwortlich machen, welche durch übertriebene Taxen die jetzige Enttäuschung hervorgerufen haben. — Rubelnoten auf Berliner Abgaben rückgängig, trotz der an anderer Stelle befindlichen Auslassung der russischen „Nowoje Wremja“. Lombarden anfangs schwach auf Minder Einnahme, später besser. — Schluss niedriger, namentlich für Russ. Valuta. — Geschäft etwas reger.

Per ultimo Januar (Course von 11—1¾ Uhr): Oesterr. Credit Actien 175¾—176—175¾ bez., Ungar. Goldrente 92¾—92⅞ bez., do. Papierrente 90⅛ bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 139⅛—138½—⅞ bis 138½ bez., Donnersmarckhütte 88¼—88 bez., Oberschl. Eisenbahnbedarf 88½—88 bez., Orient-Anleihe II 77⅛ bez., Russ. Valuta 236⅞—237¼ bis 236¼—½—235¾ bez., Türken 18⅞ bez., Egypter 97¾ Br., Italiener 92⅞ bez., Türk. Loose 80½ bez., Schles. Bankverein 124 Br., Breslauer Discontobank 106¾ Br., Breslauer Wechslerbank 105¾ Br., Lombarden 57¾—⅞ bez., Kattowitzer 130½ bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 19. Januar, 11 Uhr 55 Min. Credit Actien 175, 75. Laurahütte —, —. Disconto-Commandit 217, —. Ruhig.

Berlin, 19. Januar, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 175, 70. Staatsbahn 109, 60. Lombarden 57, 70. Italiener 92, 90. Laurahütte 138, 40. Russ. Noten 236, 20. 4% Ungar. Goldrente 92, 80. Orient-Anleihe II 77, 10. Mainzer 119, 10. Disconto-Commandit 216, 50. Türken 18, 80. Türk. Loose 80, 70. Abgeschwächt.

Wien, 19. Januar, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 307, 75. Marknoten 56, 10. 4% Ungar. Goldrente 104, 10. Ruhig.

Wien, 19. Januar, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Act. 307, 75. Anglo Austrian 165, —. Staatsbahn 245, 65. Lombarden 128, 75. Galizier 209, 75. Oesterr. Silberrente 91, 10. Marknoten 56, 10. 4% Ungar. Goldrente 104, 10, do. Papierrente 101, 15. Alpine Montan-Actien 92, 60. Behauptet.

Frankfurt a. M., 19. Januar. Mittags. Credit-Actien 273, 37. Staatsbahn 218, 75. Galizier 186, 75. Ung. Goldrente 92, 80. Egypter 97, 80. Laurahütte 135, 80. Still.

Paris, 19. Januar. 3% Rente 95, 57. Neueste Anleihe 1877 105, 50. Italiener 92, 45. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Egypter 491, 25. Träge.

London, 19. Januar. Consols von 1889 97 1/16. Russen Ser. II 98, 25. Egypter 97, 25. Frost.

Wien, 19. Januar [Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	17.	19.
Credit-Actien	307 75	307 50
St.-Eis.-A.-Cert.	245 75	245 75
Lomb. Eisenb.	130 15	128 75
Galizier	209 65	210 25
Napoleonsd'or	9 03½	9 04

Cours vom	17.	19.
Marknoten	56 10	56 12
4% ung. Goldrente	104 10	104 15
Silberrente	91 10	91 20
London	114 10	114 20
Ungar. Papierrente	101 —	101 10

Glasgow, 19 Januar, 11 Uhr 10 Min. Vormitt. Roheisen Mixed numbers warrants 47, 3. Stetig.

Cours- ○ Blatt.

Berlin, 19. Januar. [Amtliche Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	17.	19.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Galiz. Carl-Ludw. ult	93 40	93 50
Gotthard-Bahn ult.	161 60	161 40
Lübeck-Büchen	169 50	169 25
Mainz-Ludwigshaf.	119 30	119 —
Marienburger	62 50	62 60
Mittelmeerbahn	101 10	101 50
Ostpreuss. St.-Act.	87 25	87 40
Warschau-Wien	— —	228 90
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau	56 75	56 50
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank.	106 30	106 25
do. Wechslerbank	105 —	105 —
Deutsche Bank	163 75	163 90
Disc.-Command. ult.	216 50	216 90
Oest. Cred.-Anst. ult.	176 —	175 75
Schles. Bankverein.	123 70	122 50
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	126 90	126 90
Bismarckhütte	165 —	163 —
Bochum. Gussstahl.	148 —	147 —
Brsl. Bierbr. St.-Pr.	41 —	41 —
do. Eisenb. Wagenb.	169 10	169 10
do. Pferdebahn	134 80	135 —
do. verein. Oelfabr.	101 70	101 70
Donnersmarckhütte	88 —	87 80
Dortm. Union St.-Pr.	85 75	84 90
Erdmannsdrf. Spinn.	92 60	92 60
Flöther Maschinenb.	113 50	113 10
Fraust. Zuckerfabrik	103 10	100 —
Görl. Eis.-Bd. (Lüders)	167 60	169 40
Hofm. Waggonfabrik	163 50	164 50
Kattowitz. Bergb.-A.	131 20	130 30
Kramsta Leinen-Ind.	130 75	131 25
Laurahütte	139 10	138 10
Märkisch-Westfäl.	259 30	259 90
Nobel Dyn. Tr.-C. ult.	161 —	160 75
Nordd. Lloyd ult.	143 50	143 50
Obschl. Chamotte-F.	117 —	117 40
do. Eisb.-Bed.	88 80	87 75
do. Eisen-Ind.	155 —	154 —
do. Portl.-Cem.	115 25	115 50
Oppeln. Portl.-Cemt.	108 75	107 —
Redenhütte St.-Pr.	80 10	80 20
Schlesischer Cement	142 50	141 75
do. Dampf.-Comp.	117 —	117 25
do. Feuerversich.	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	190 60	189 90
do. St.-Pr.-A.	190 50	189 90

Cours vom	17.	19.
Tarnow. St.-Pr.-Act.	70 —	69 —
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	106 90	106 80
do. do. 3½%	98 60	98 40
do. do. 3%	86 75	86 80
Preuss. 4% cons. Anl.	106 10	106 —
do. 3½% dto.	98 75	98 70
do. 3% dto.	86 75	86 80
do. Pr.-Anl. de 55	171 20	171 20
Posener Pfandbr. 4%	101 30	101 40
do. do. 3½%	96 90	96 75
Schl. 3½% Pfdbr. L. A	97 80	97 90
do. Rentenbriefe	102 40	102 30
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. 3½% Lit. E.	— —	97 60
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	97 80	97 80
Italienische Rente	93 10	93 —
do. Eisenb.-Oblig.	57 40	57 50
Mexikaner 1890er	90 80	89 90
Oest. 4% Goldrente	96 40	96 50
do. 4⅕% Papierr.	80 60	80 60
do. 4⅕% Silberr.	81 —	81 —
do. 1860er Loose.	127 60	127 50
Poln. 5% Pfandbr.	72 25	— —
do. Liqu.-Pfandbr.	69 60	69 25
Rum 5% amortisable	100 10	100 10
do. 4% von 1890	86 —	86 —
Russ. 1883er Rente	106 80	106 90
do. 1889er Anleihe	98 40	98 40
do. 4½ B.-Cr.-Pfbr.	102 50	102 50
do. Orient-Anl. II.	77 45	76 90
Serb. amort. Rente	89 50	89 —
Türkische Anleihe.	18 80	18 80
do. Loose	80 50	80 50
do. Tabaks-Actien	165 —	166 —
Ung. 4% Goldrente	92 75	92 90
do. Papierrente	90 20	90 30
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	178 15	178 15
Russ. Bankn. 100 SR.	236 80	235 45
Wechsel.		
Amsterdam 8 T.	168 95	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 33½	— —
do. 1 „ 3 M.	20 22½	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 55	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	178 —	178 —
do. 100 Fl. 2 M.	177 —	177 —
Warschau 100 SR 8 T.	236 50	235 25

Privat-Discont 2⅞%.

Letzte Course.

Berlin, 19. Januar, 3 Uhr 40 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Verlauf geschäftslos und matt. Deutsche Bank flau. Schluss für Banken verflauend auf Londoner Meldungen über Unruhen in Brasilien und flaue brasilianische Course.

Cours vom	17.	19.
Berl. Handelsges. ult.	161 12	160 75
Disc.-Command. ult.	216 62	215 62
Oesterr. Credit. ult.	175 62	175 25
Laurahütte ult.	139 25	138 25
Warschau-Wien. ult.	229 50	228 75
Harpener ult.	196 12	194 —
Bochumer ult.	147 25	146 25
Dresdner Bank. ult.	158 87	158 62
Hibernia. ult.	196 12	193 75
Dux-Bodenbach. ult.	238 50	237 25
Gelsenkirchen ult.	177 12	176 12

Cours vom	17.	19.
Ostpr. Südb.-Act. ult.	87 —	87 12
Drtm. Union St. Pr. ult.	85 25	84 12
Franzosen ult.	109 75	108 75
Galizier ult.	93 37	93 37
Italiener ult.	92 87	92 75
Lombarden ult.	58 12	57 62
Türkenloose ult.	80 —	80 —
Donnersmarckh. ult.	— —	— —
Russ. Banknoten. ult.	236 75	235 25
Ungar. Goldrente ult.	92 75	92 87
Marienb.-Mlawka ult.	62 37	62 37

Producten-Börse.

Berlin, 19. Januar, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) Januar —, —, April-Mai 195, 50. Roggen Januar 178, 50, April-Mai 172, —. Rüböl Januar —, —, April-Mai 58, 80. Spiritus 70er Januar 47, 90, April-Mai 48, 30. Petroleum loco 24, 50. Hafer April-Mai —, —.

Berlin, 19. Januar. [Schlussbericht.]

Cours vom	17.	19.
Weizen p. 1000 Kg. Still.		
Januar	— —	— —
April-Mai	195 50	195 25
Mai-Juni	195 50	195 25
Roggen p. 1000 Kg. Ruhig.		
Januar	178 75	178 50
April-Mai	171 75	171 75
Mai-Juni	168 75	168 75
Hafer per 1000 Kg.		
Januar	143 —	142 50
April-Mai	142 50	142 25

Cours vom	17.	19.
Rüböl per 1000 Kg. Ruhig.		
Januar	58 30	58 60
April-Mai	58 80	58 70
Spiritus per 10 000 L.-pCt. Höher.		
Loco 70er	48 20	49 10
Januar-Febr. 70er	47 70	48 50
April-Mai 70er	48 10	48 80
Juni-Juli 70er	48 60	49 30
Loco 50er	68 —	69 10

Stettin, 19. Januar. — Uhr — Min.

Cours vom	17.	19.
Weizen p. 1000 Kg. Unverändert.		
Januar	190 —	190 —
April-Mai	192 —	192 50
Roggen p. 1000 Kg. Fester.		
Januar	171 —	171 —
April-Mai	168 50	169 50
Petroleum loco	11 55	11 55

Cours vom	17.	19.
Rüböl pr. 100 Kgr. Ruhig.		
Januar	57 50	57 50
April-Mai	58 —	58 —
Spiritus pr. 10 000 L.-pCt.		
Loco 50er	66 50	66 20
Loco 70er	47 —	47 —
Januar 70er	— —	— —
April-Mai 70er	46 80	47 40

Hamburg, 17. Januar. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus per Januar 37 Br., 36¾ Gd., per April-Mai 36¼ Br., 36 Gd., per Mai-Juni 36½ Br., 36¼ Gd., per Juni-Juli 37 Br., 36¾ Gd., per Juli-August 37¼ Br., 37 Gd., per August-September 37¾ Br., 37½ Gd., per September-October 38 Br., 37¾ Gd. — Tendenz: Still.

Berlin, 19. Januar. [Wochen-Uebersicht der Deutschen Reichsbank vom 15. Januar.]

Activa

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	789 917 000 M.	+ 19 773 000 M.
2) Bestand an Reichs-Kassenscheinen	18 278 000 „	+ 1 247 000 „
3) Bestand an Noten and. Banken	13 198 000 „	+ 2 155 000 „
4) Bestand an Wechseln	514 666 000 „	— 47 011 000 „
5) Bestand an Lombardforderungen	91 759 000 „	— 33 028 000 „
6) Bestand an Effecten	40 112 000 „	+ 2 446 000 „
7) Bestand an sonstigen Activen .	29 918 000 „	— 5 697 000 „

Passiva.

8) Grundcapital	120 000 000 M.	Unverändert.
9) der Reservefonds	25 935 000 „	Unverändert.
10) der Betrag der umlaufenden Noten	1 002 652 000 „	— 55 355 000 M.
11) die sonstigen täglichen fälligen Verbindlichkeiten	32 837 000 „	— 3 483 000 „
12) die sonstigen Passiva	800 000 „	— 356 000 „

Wien, 19. Jan. Die Einnahmen der Südbahn betrugen 428 452, Minus 281 202 Fl.

Wien, 19. Januar. Die Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn betrugen 532 158 Fl., Minus 121 455 Fl.

* **Die Berliner Confections-Branche** sieht augenblicklich verschiedene amerikanische und engliche Einkäufer. Von amerikanischen Kunden ist sogar etwas mehr gekauft worden, als im Vorjahre. Wenn auch das amerikanische Geschäft an sich für die Confections-Branche keine grosse Bedeutung mehr hat, so muss doch das Erscheinen der Käufer aus den Vereinigten Staaten gerade jetzt um so mehr hervorgehoben werden, weil die bekannte Mc. Kindley-Bill vielfach zu Befürchtungen entgegengesetzter Art Veranlassung gegeben hat. Das Geschäft in England hat den Erwartungen entsprochen, die Bestellungen sind in dem gewohnten Umfange ertheilt worden. Vom deutschen Geschäft ist noch nicht viel mitzutheilen, die bis jetzt eingelaufenen Berichte der Reisenden können der „B. B.-Ztg." zufolge als maassgebend noch nicht betrachtet werden, da erst das Resultat mehrerer Wochen vorliegen muss, bevor ein abschliessendes Urtheil gefällt werden kann. Immerhin muss betont werden, dass die Aussichten für das nächste Frühjahr nicht ungünstig zu nennen sind. Die kalte Witterung vor den Weihnachtsfeiertagen hat die Detailgeschäfte fast überall belebt, die Kauflust ist eine gute gewesen und die Vorräthe haben sich verkleinert, so dass Platz für Neuanschaffungen gewonnen ist. In den Stoffbranchen hat sich regere Thätigkeit entfaltet, es sind von Seiten der Grossisten und der Confectionäre theilweise recht umfangreiche Nachbestellungen gemacht worden. So sind an Thüringische Fabrikanten Aufträge in schwarzen Cachemirstoffen, namentlich in Foulés, Coatings, Cheviots, Corkscrews vergeben worden, ferner werden einfarbige Tuche in den verschiedensten Qualitäten verlangt, auch Regenmäntelstoffe werden gebraucht, namentlich Tuche, sowie einfarbige, genoppte, carrirte und gestreifte Cheviots. Wenig wird noch in seidenen Stoffen unternommen. Die in Betracht kommenden Qualitäten Siciliennes, Peaux de soie, Armures, Régences sind noch wenig begehrt, dagegen sind gute Aufträge in Futterstoffen, namentlich in halbseidenen Serges vergeben worden. Staubmäntelstoffe sind von Grossisten stark aufgenommen worden, und zwar sowohl Glorias, als Kammgarnstoffe. In Kleiderstoffen werden hellschottisch carrirte Taffetas, klein carrirte schwarz-weisse, mode-weisse, blau-weisse Stoffe durch breite Streifen gross abcarrirt, dann genoppte Cheviots mit breiten Streifen, schwarze Foulés mit gestickten Blumenmustern, Lawn tennies-Stoffe, Juponstoffe nachbestellt. Viele Fabrikanten sind schon mit der kommenden Wintersaison beschäftigt, d. h. sie entwerfen Muster. Uebrigens sind verschiedene amerikanische Einkäufer in Berlin gewesen, welche recht belangreiche Aufträge an Krimmer und Plüschen untergebracht haben. Bekanntlich ist der Zoll auf diese Artikel fast verdoppelt worden, trotzdem sind die Aufträge in demselben Maasse, wie im Vorjahre ertheilt worden, weil diese Stoffe augenblicklich von der Mode begünstigt sind und in den Vereinigten Staaten selbst nicht fabricirt werden können. Die Tricotbranche hat englische Ordres auf billige Taillen empfangen, so dass einzelne Firmen augenblicklich gut beschäftigt sind. Guter Aufnahme erfreuen sich die Tricotkinderkleider, die einen recht beliebten Verkaufsartikel bilden; Tricotjacken werden nur noch von einzelnen Firmen fertiggestellt, die darin auch wohl ziemlich beträchtliche Umsätze erzielen; die allgemeine Beliebtheit, deren sich die Tricotjacken vor 2 und 3 Jahren erfreuten, haben sie eingebüsst.

Verloosungen. [Ohne Gewähr.]

* **4proc. Consolidirte Russische Eisenbahn-Obligationen erster Serie (Emission 1889).** Verloosung vom 20. Dec./1. Jan.

à 3125 Rubel Gold Nr. 1074051—1074100 1371851—1371900 1374951 bis 1375000.

à 1250 Rubel Gold Nr. 894726—894775 990776—990825 993726 bis 993775 1002426—1002475 1007526—1007575 1013826—1013875 1024626 bis 1024675 1025976—1026025 1028176—1028225 1036826—1036875 1041076—1041125.

à 125 Rubel Gold Nr. 95751—95800 150351—150400 251701—251750 257601—257650 269951—270000 277851—277900 329701—329750 331651 bis 331700 332951—333000 433951—434000.

* **4proc. Consolidirte Russische Eisenbahn-Obligatienenz zweiter Serie (Emission 1889).** à 3125 Rubel Gold Nr. 2263410—2263459 2349810—2349859 2353310—2353359 2358710—2358759 2367610-2367659.

à 1250 Rubel Gold Nr. 1200910—1209959 1301710—1301759 1327310 bis 1327359 1366210—1366259 1393910—1393959 1407310—1407359 1440160—1440209 1466860—1466909 1469560—1469609 1470910 bis 1470959 1522910—1522959 1536810—1536859 1636610—1636659 1807610 bis 1807659 2038710—2038759.

à 625 Rubel Gold Nr. 779910—779959 794260—794309 812510 bis 812559 862210—862259 1058160—1058209 1091010—1091059.

à 125 Rubel Gold Nr. 28551—28600 137109—137950 142851—142900 192951—193000 243851—243900 286601—286650 341301—341350 373301 bis 373350 490601—490650 537651—537700 537951—538000 563201 bis 563250 672051—672100 683001—683050 689551—689600 710101—710150 714851—714900.

Die Auszahlung beider Serien findet vom 20. März / 1. April 1891 statt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. **Paula Kokott**, Riebnig, mit Rechtsanwalt **Emil Gottwald**, Löwen i. Schl. Frl. **Elisabeth Mau**, Wüste-Waltersdorf, mit Fabrikbes. **Georg Heinr. Kunze**, Lauban. Fräul. **Cäcilie Mau**, Wüste-Waltersdorf, mit Apotheker **Max Michalke**, Breslau. Frl. **Hedwig Sutor**, Naumburg a. d. S., mit Regier.-Rath **Rudolf Glasewald**, Berlin.

Verbunden: Forst-Assessor **von Woedtke**, mit Frl. **Ellen von Natzmer**, Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Stabsarzt Dr. **Landgraf**, Berlin.

Gestorben: Major **Friedrich von Winterfeldt**, Potsdam, Concert- und Opernsänger **Gustav Fischer**, Breslau. Pfarrer **Hermann Nithack**, Gr.-Beeren. Frau Oberförster **Antonie Stosch** geb. **Backer**, Börnicken.

G. H.

Ich bitte, warte noch! [972]

Courszettel der Breslauer Börse vom 19. Januar 1891.

Amtliche Course. (Course von 11—12¾ Uhr.) Tendenz: Matt.

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl. Stdt.-Anl.	4	102,00 G	102,15 bz kl. 2,50 ebz
do. do.	3½	96,40 B	96,40 bzB
D. Reichs-Anl.	4	106,90 B	107,00 B
do. do.	3½	98,70 B	98,60 B
do. do.	3	87,00 B	86,90 B
Liegn. Std.-Anl.	3½	—	—
Prss. cons. Anl.	4	106,15à20 bz	106,10 G
do. do.	3½	98,60 G	98,70 B
do. do.	3	87,00 B	86,90 B
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	3½	99,75 B	99,75 B
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Pfdbr. schl. altl.	3½	98,00 bzG	98,00 G
do. Lit. A. ...	3½	97,90 bzG	97,90à95 bz
do. Rusticale	3½	97,90 bzG	97,90à95 bz
do. Lit. C. ...	3½	97,90 bzG	97,90à95 bz
do. Lit. D. ...	3½	97,90 bzG	—
do. altl.	4	101,30 G	101,50 B
do. Lit. A. ..	4	101,30 G	101,50 B
do. neue	4	101,30 G	101,50 B
do. Lit. C. S. 7 bis 9 u. 1—5	4	101,30 G	101,50 B
do. Lit. B. ...	4	—	—
do. Posener ..	4	101,45 bz	101,35 bz
do. do.	3½	96,90 B	96,90 B
Central landsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	102,40 bz	102,30à35 bz
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener .	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	—
do. do.	3½	96,90 B	96,95 bzB

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Industr.-Obligat.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Goth. Gr.-Cr.-Pf	3½	1890er 102,40 G	1890er 102,40 G
Pr. Centr. Bodpf.	3½	94,90 G	94,90 G
Russ. Met.-Pf.g.	4½	—	—
Schl. Bod.-Cred.	3½	95,20 bz	95,20 B
do. Serie II.	3½	95,20 bz	95,20 B
do. do.	4	100,75 B	100,70 B
do. rz. à 110	4½	110,90 B A.-Oct. 111,00 bzG	110,90 B kl. 111,00 G Oct. 111,00bz A.
do. rz. à 100	5	103,75 bz	103,75 B
do. Communal.	4	100,25 ebzG	100,30 G
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Partial-Obligat.	4	—	102,50 bz
Kramsta Oblig.	5	101,50 G	—
Laurahütte Obl.	4½	—	—
O.S. Eis. Bd. Obl.	4	—	—
T.-Winckl. Obl.	4	99,50 G	100,00 bz
v. Rheinbabensche Khlg.-Obl.	4	99,25 bz	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
B.-Wsch. P.-Ob.	4	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	98,00 B	98,00 B
Ndrsch. Zweigb	3½	97,50 B	—
Warschau-Wien	4	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben

Dividenden	1889.	1890.	vorig. Cours.	heutiger Cours.
Br. Wsch. St.P.*)	$1\frac{8}{10}$	—	—	—
Galiz. C.-Ludw.	4	—	—	—
Lombarden	$1\frac{6}{10}$	—	59,00 B	58,00 B
Lübeck-Büchen.	7¾	—	—	—
Mainz Ludwgsh.	$4\frac{2}{5}$	—	119,00 G	119,00 G
Oest.-franz. Stb.	$\frac{1}{5}$	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländisches Papiergeld.

	vorig. Cours.	heutiger Cours.
Oest. W. 100 Fl.	178,40 bzB	178,00 bz
Russ. Bankn. 100 SR ..	237,40 bz	236,60 bz

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Egypt. Stts.-Anl.	4	98,00 B	97,75 G
Griechisch. Anl.	5	92,75 B	92,25 G
do cons. Goldr.	4	71,10 B	71,00 G
do. Monop.-Anl.	4	73,75 B	73,50 G
Italien. Rente ..	5	93,00 bz	92,90 B
do. Eisenb.-Obl.	3	57,70 B kl. 8,00 bz	57,30 G
Krak.-Oberschl.	4	96,00 G	96,00 G
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	95,00 bz	—
Oest. Gold-Rente	4	96,75 G	96,40 G
do. Pap.-R. F/A.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. do. M/N.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. do. M/S.	5	—	—
do. Silb.-R. J/J.	$4\frac{1}{5}$	81,00à1,10 bzB	81,00 bzG
do. do. A/O.	$4\frac{1}{5}$	—	80,90à95 bz
do. Loose 1860	5	128,00 B	127,75 B
Poln. Pfandbr. .	5	72,15à20 bz	72,25 bzB
do. do. Ser. V.	5	72,15à20 bz	72,25 bzB
do. Liq.-Pfdb.	4	69,35 bz	69,50 B
Rum. am. Rente	5	99,95 bzB	100,00 bzB
do. do. kleine	5	—	—
do. do. (innere)	4	—	—
do. do. (äussere)	4	—	86,25 G
do. do. v. 1890	4	86,05 bzB	86,05à6,00 bzG
Russ. 1880er Anl.	4	96,50 G	96,50 G
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1889er Anl.	4	—	—
do. Or.-Anl. II	5	77,25 G	—
do. do. III	5	—	—
Serb. Goldrente	5	—	—
Türk. Anl. conv.	1	18,80 G	18,90 bzB
do. 400 Fr.-Loose	fr	80,00 bzB	80,00 B
Ung. Gold-Rente	4	92,50 bz	92,80 bz
do. do. kleine	—	—	—
Ung. Gold-Rente	4½	102,00 B	102,00 bzB
do. Pap.-Rente	5	90,25 B	90,25à05 bz

Bank-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben

Dividenden	1889.	1890.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Dscontob.	7	—	106,50 G	106,75 B
do. Wechslerb.	7	—	105,50 ebz	105,75 B
D. Reichsb.*) ..	7	—	—	—
Oesterr. Credit. .	$10\frac{5}{9}$	—	—	—
Schles. Bankver.	8	—	123,75 B	124,00 B
do. Bodencred.	6	—	121,00 B	120,00 G

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

	1889.	1890.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Archimedes	10	—	—	—
Bresl. A.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank .	6	—	—	—
do. Börs.-Act.	5	—	—	—
do. Spr.-A.-G.	8	—	—	—
do. Strassenb.	6	—	135,00 B	135,00 B
do. Wagenb.-G.	12	—	169,00 G	169,50 B
Cement Giesel.	10	—	—	—
Donnersmrckh.	4	—	88,40 G	88,25à8,00 bzG
Erdmnsd. A.-G.	6½	—	—	—
Flöther Masch. .	—	—	113,00 G	114,00 G
Frankf. Güt.-Eis	½	—	—	—
Fraust. Zuckerf.	0	—	—	—
Kattow. Brgb. A.	10	—	130,75 bz	130,75à50 bz
O-S. Eisenb.-Bd.	6	—	89,00 bzB	88,50à8,00 bzG
do. Eis.-Ind. A.-G	14	—	—	—
do. Portl.-Cem.	10	—	116,50 bz	116,00 B
Oppeln. Cement	7	—	108,30 bzG	108,75 B
Schles. Dpf.-Co.	7	—	117,00 G	117,00 G
do. Feuervers.	$33\frac{1}{3}$	—	p.St. —	p.St. —
do. Gas-A.-G.	$6\frac{2}{3}$	—	—	—
do. Holz-Ind.	9	—	—	—
do. Immobilien	$6\frac{2}{3}$	—	117,00 bz	117,00 B
do. Lebensvers.	4	—	p.St —	p.St —
do. Leinenind. .	7½	—	130,50 G	130,50 G
do. Cem. Grosch.	14½	—	143,25 bz	142,00 bzB
do. Zinkh.-Act.	13	—	191,50 bz	192,00 B
do. do. St.-Pr.	13	—	191,50 bz	192,00 B
Siles. (V. ch. Fab)	8	—	140,00 G	140,00 G
Laurahütte	11	—	140,15à10 bz	139,25 bzB
Ver. Oelfabrik .	4¾	—	102,50 B	101,75 bz

Wechsel-Course vom 19. Januar

Amsterd. 100 Fl.	3	8 T.	169,00 G
do. do.	3	2 M.	167,80 G
London 1 L. Strl.	4	8 T.	20,33 G
do. do.	4	3 M.	20,225 B
Paris 100 Frcs.	3	8 T.	80,60 bz
do. do.	3	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	5½	3 W.	—
Warsch. do.	5½	8 T.	236,50 B
Wien 100 Fl. ..	4½	8 T.	177,50 G
do. do.	4½	2 M.	176,50 G

Bank-Discont 4 pCt. Lombard 4½ resp. 5 pCt.

Breslau, 19. Januar. **Preise der Cerealien.**

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M	Pf	gute niedr. M	Pf	mittlere höchst. M	Pf	mittlere niedr. M	Pf	gering. Waar. höchst M	Pf	gering. Waar. niedr M	Pf
Weizen, weiss neuer	19	80	19	60	19	20	18	70	18	20	17	70
Weizen, gelb neuer	19	70	19	50	19	20	18	70	18	20	17	70
Roggen	17	90	17	60	17	40	17	20	16	70	16	20
Gerste	16	90	16	20	15	30	14	80	14	20	13	20
Hafer alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	13	50	13	30	13	10	12	90	12	70	12	50
Erbsen	16	80	16	30	15	80	15	30	14	80	13	80

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M	Pf	mittlere M	Pf	ord. Waare. M	Pf
Raps	24	—	21	90	19	60
Winterrübsen ...	23	20	20	20	19	—
Sommerrübsen ..	—	—	—	—	—	—
Dotter	19	50	18	50	17	50
Schlaglein	21	50	20	—	18	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Breslau, 19. Januar. [**Breslauer Landmarkt.**] Weizen Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 30,75—31,25 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 27,75 bis 28,25 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken. a) inländisches Fabrikat 9,20—9,60 M. b) ausländisches Fabrikat 8,80—9,20 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 27,50—28,00 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 10,40—10,80 M; b. ausländisches Fabrikat 10,00—10,40 M.

Breslau, 19. Jan. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) —, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine — per Januar 177 Gd., April-Mai 174,00 Gd., Mai-Juni 170,00 Gd.

Hafer (per 1000 Kilgr.) gekündigt — Ctr., per Januar 133,00 Gd., April-Mai 136,00 Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) —, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Klgr. —, per Januar 60,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) ohne Fass: excl. 50 u. 70 Mk. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Jan. 50er 65,20 Gd., Jan. 70er 46,00 Gd., April-Mai 46,80 Gd.

Zink. Ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 20. Januar:
Roggen 177,00, Hafer 133,00, Rüböl 60,00 Mark.
Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 19. Januar: 50er 65,20, 70er 46,00 Mk.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil sowie i. V. f. d. Feuilleton: J. Seckles; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer; beide in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.